

Bildungsplan Nordrhein - Westfalen

Sekundarstufe II – Einführungsphase – Aspekte literarischer Bildung

Aufgaben und Ziele des Faches

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Persönlichkeitsentwicklung	Einsicht in die historisch-gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache und Kommunikation, Texten und Medien	Erwerb rezeptiver und produktiver Text- und Gesprächskompetenz	Kritische Reflexion geschlechter- und kulturstereotypischer Zuordnungen
Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit		Ästhetische Sensibilität in der analysierenden, interpretierenden, gestaltenden Auseinandersetzung mit literarischen Werken	Schaffen eines reflektierten Verständnisses in der Auseinandersetzung mit literarischen Gegenständen
Literarhistorisches und ästhetisches Bewusstsein		Adressaten- und situationsangemessene sprachliche Kommunikation	Umgang mit historisch-gesellschaftlicher Bedingtheit von Sprache und Kommunikation, Texten und Medien
Lese Freude		Sprachlich-künstlerische Ausdrucksfähigkeit	

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten kennen	Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden	
	Verfahren der Textuntersuchung kennen	Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen	
	Sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung kennen	Sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen	
		Fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation entwickeln	
		Eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen	
		Formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren	
		Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten	
		Präsentationstechniken funktional anwenden	

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Obligatorische Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Strategien kennen ¹	Verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren	
		Den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen	
	Kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen	Die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren	Sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer-motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren
		Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten	Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Obligatorische Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 1: Sprache

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung kennen	Unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern	
	Sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten kennen	Sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen	
		Verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden	
		Sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen	
		Weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten	
		Die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten	

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Obligatorische Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 4: Medien

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren	
		Die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten	
		Selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen	
		Mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln	

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Obligatorische Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 2: Texte

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Fiktionalitätssignale kennen	Den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren	Fiktionalitätssignale wahrnehmen ¹
	Dramatische, erzählende sowie lyrische Texte und ihre Gattung kennen	Dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln	
	Die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes kennen	Die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen	
	Verschiedene Textmuster kennen	Zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen	
		Aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen	

Literarische Kompetenzen



Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen

- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II: den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln
- Sprachliche Mittel verstehen:** Niveaustufe I: sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung kennen
- Sprachliche Mittel verstehen:** Niveaustufe II: sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen
- Erzählung & Sinndeutung:** Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen
- Sinndeutung:** die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten

Inhaltsfelder allgemein

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Historische Wandlungsprozesse der deutschen Sprache kennen	Formal richtiger und funktional adäquater Umgang mit Sprache	Reflexion über Sprache
	Gelingsbedingungen für erfolgreiche Kommunikation kennen	Erwerb eines erweiterten Textbegriffs	
		Medien kritisch betrachten	
		Funktions- und zielgerechte Medienanwendung – insbesondere der digitalen Medien – bei der Darstellung Präsentation und Gestaltung	
		Vertiefte Anschlusskommunikation	

Impressum

Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König
Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg

Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell von Boelmann, König & Klossek unter <http://www.bolive.de>